

„Transparenz über die Versorgungsqualität, ein wichtiges gesundheitspolitisches Ziel“

**Symposium der Stiftung Praxissiegel
am 29. Oktober 2008
in Berlin**

Dr. Michael Dalhoff
*Leiter der Unterabteilung
„Gesundheitsversorgung, Krankenhauswesen“
im Bundesministerium für Gesundheit*

1

Hoher Anspruch der GKV-Versorgung

- sämtliche medizinisch notwendige Leistungen
- Differenzierung der Leistungsangebote
- sektorübergreifende Versorgung
- zielgenauer Einsatz der Ressourcen
- permanenter Optimierungsprozess

Mehr Wettbewerb in der Leistungserbringung

- ambulant
 - stationär
 - ambulant-stationär
 - mit den Zielrichtungen:
 - mehr Wirtschaftlichkeit
 - mehr Qualität

Qualitätssicherung in der GKV

Weitreichende gesetzliche Vorgaben:

- Verpflichtungen an alle Beteiligten zu einrichtungsinternen und einrichtungsübergreifenden Maßnahmen
- Vorgaben an den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) für insbesondere sektorübergreifende Richtlinien

Qualitätssicherung in der GKV

- G-BA-Aufträge an ein Qualitätsinstitut zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherung
- Voraussetzungen für die Datenerhebung und –übermittlung zur Qualitätssicherung

Patient als aktiver Partner im Behandlungsprozess

- mehr Informations-, Handlungs-, Wahl-, Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Einbindung der Patienteninteressenvertretungen, insbesondere weitreichende Mitberatung im G-BA

Transparenz – ein notwendiger Bestandteil der Qualitätssicherung

- Stärkung der Patienten und deren Informationsmöglichkeiten
- Vergleichsmöglichkeit der Leistungsanbieter untereinander
- Transparenz im Wettbewerb der Leistungsanbieter, nicht nur Preis- sondern auch Qualitätswettbewerb

Einzelne Transparenzmaßnahmen

- Zertifizierung (internes Qualitätsmanagement)
stationär, ambulant, Rehabilitation
- Veröffentlichung der Qualitätsberichte der Krankenhäuser nach G-BA-Vorgaben
- Veröffentlichung der Qualitätssicherungsmaßnahmen durch das Qualitätsinstitut
- Fördermaßnahmen des BMG, um die Perspektive der Patientinnen und Patienten einzubeziehen

Grenzen der Transparenz

- Probleme des Anbierranking:
 - Valide, echte Qualitätsindikatoren, insbesondere auch Ergebnisqualitätsindikatoren
 - objektives Verfahren
 - Grenzen der Offenlegung von Qualitätsergebnissen

Weiterentwicklungsbedarf

- stärkere Fokussierung auch auf Ergebnisqualität
- stärkere Transparenz der Leistungserbringer
ambulant-stationär
- bessere Kommunikation
- stärkere Einbeziehung der Patientinnen und Patienten